Unternehmensverband Logistik Schleswig-Holstein e.V.

Amtsgericht Kiel

VR 2160 KI

Vorstand: Peter Boyens,

Michael Gröning,

Geschäftsführer: Dr. Thomas Rackow

Ilsahl 1

Neumünster

Mail: T.rackow@svg-sh.de

Tel.: 04321 30 09 36

Fax: 04321 30 09 15

An den Finanzausschuss
per E-Mail

26. Februar 2013

Sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank, dass Sie uns in oben genannter Angelegenheit die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme gegeben haben.

Im Folgenden möchten wir unsere Position darlegen.

Stellungnahme des Unternehmensverbandes Logistik Schleswig-Holstein e.V. (UVL) zum Antrag der FDP- Fraktion im Landtag von Schleswig-Holstein Drucksache 18/351

„ Finanzhilfen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden“

.

I. Organisation

Angesprochen zur Abgabe einer Stellungnahme ist u. a. der Verband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V. SH (VGL).

Seit April 2012 haben sich die maßgeblichen Organisationen der Logistik des Landes Schleswig-Holstein unter dem Dach des UVL vereinigt.

Zum UVL haben sich folgende Organisationen zusammengeschlossen:

- Verband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung SH (VGL), angeschriebener Verband
- Fachvereinigung Spedition und Logistik SH (FSL)
- Fachvereinigung Möbeltransport SH (FAMÖ)
- Vereinigung Lübecker Spediteure (VLSp)
- Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten.(LSS)
- Neben den genannten Organisationen haben sich über 30 Fördermitglieder dem UVL angeschlossen; u.a. der Omnibusverband Nord (OVN).

Insgesamt vertritt der UVL über 550 Unternehmen des Landes Schleswig-Holstein mit ca. 10.000 Mitarbeitern aus dem Logistikbereich.

Wir bitten daher bei zukünftigen Anfragen zu den umfangreichen Themen der Logistik als Adressat den UVL zu wählen, der gerne, wie im Folgenden, Stellung bezieht.

II. Grundsätzliches

Als einer der größten Branchen, ist die Logistikbranche auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen. Da der UVL verkehrsträgerübergreifend arbeitet, betrifft diese Aussage die Schiene, Straße, Schifffahrt und den Luftverkehr gleichermaßen.

Sowohl aus betriebs-, als auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es sinnvoll, frühzeitig in den Erhalt und in den Ausbau von Infrastruktur zu investieren. Marode Systeme können unter Berücksichtigung einer allgemeinen Kostensteigerung, zusätzlich nur mit einem vielfachen finanziellen Aufwand wieder hergestellt werden.

Eine gut ausgebaute und funktionsfähige Infrastruktur ist zudem ein Entscheidungskriterium für Investoren bei der Auswahl ihrer Standorte. Nur wenn Standorte optimal an Hauptverkehrswege angeschlossen sind, fällt die Entscheidung für eine entsprechende Investition, die wiederum Arbeitsplätze und damit Kaufkraft binden kann.

Schleswig-Holstein, als Bindeglied zwischen Skandinavien, Deutschland und Europa, ist in besonderem Maße auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen. Das betrifft insbesondere die Häfen. Die Verkehrswege von und zu den Häfen genießen daher eine besonders hohe Priorität.

III. Kommunales Straßennetz

Das kommunale Straßennetz ist ein wesentlicher Bestandteil - nicht nur des Individual- und Berufsverkehrs, sondern im erheblichen Maße auch des Güterverkehrs.

Die Verteilung der Ware und damit die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein hängen u. a. von einem gut ausgebauten und funktionsfähigen Straßennetz ab.

Hier möchten wir insbesondere die Verteilerverkehre, die von den Zentren und den Hauptverkehrsachsen die Region erreichen, ansprechen.

Nur am Rande sei angemerkt, dass nach dem letzten Wegekostengutachten der Bundesregierung, welches sich zur Zeit in der Überarbeitung befindet, der Güterkraftverkehr seine Kosten zu fast 100 Prozent selber trägt. Dieses hängt u.a. damit zusammen, dass über die Maut, die unsere Unternehmen zu zahlen haben, bundesweit über 5 Mrd. EUR/a in den Verkehrshaushalt des Bundes fließen und für den Erhalt der Infrastruktur sorgen.

Laut Medienberichten haben Bund und Kommunen in 2012 einen Überschuss erwirtschaftet. Auch aus diesem Topf sollten neben der Schuldentilgung auch Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden.

Beispiele aus anderen Bundesländern zeigen an Hand von Brückenbauwerken, wie wichtig der Erhalt und die Sanierung von Infrastruktur ist. Sind sie ersteinmal marode

und für den Schwerlastverkehr über 3,5 t nicht mehr passierbar, müssen unsere Unternehmen große Umwege in Kauf nehmen, um den disponierten Zielort zu erreichen. Die Kosten, die dabei zusätzlich entstehen, sind immens und oftmals nicht an die Auftraggeber weiterzugeben. Bedingt durch die zu fahrenden Umwege, wird zudem mehr Treibstoff verbraucht, was wiederum die Umwelt beeinträchtigt und den Kostendruck erhöht.

Infrastruktur und Logistik stehen im unmittelbaren und kausalen Zusammenhang. Noch haben wir weltweit eine führende Stellung, doch diese „bröckelt“ an vielen Ecken. Es ist daher höchste Zeit, der Infrastruktur aus gesellschaftlichen, arbeitsmarktpolitischen, umweltpolitischen und wirtschaftlichen Gründen wieder eine angemessene Bedeutung zukommen zu lassen.

Insofern unterstützen wir die Intention des Antrages, die Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in gleicher Höhe und prozentualer Verteilung, wie in den vergangenen Jahren zu belassen.

Abschließend sei angemerkt, dass auch bei der Beibehaltung des Finanzvolumens, wie im Antrag beschrieben, die Infrastrukturprobleme des Straßennetzes nicht gelöst werden können.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Haus der Logistik SH

gez.

Dr. Thomas Rackow

**Unternehmensverband
Logistik
Schleswig-Holstein e.V.**

*Amtsgericht Kiel
VR 2160 KI*

Vorstand: Peter Boyens,

Michael Gröning,

Geschäftsführer: Dr. Thomas Rackow

Ilsahl 1

Neumünster

Mail: T.rackow@svg-sh.de

Tel.: 04321 30 09 36

Fax: 04321 30 09 15